

waren, in Gegenwärtige umzuwandeln. Es heißt in der Charakteristik unter anderem: „Es war interessant zu sehen, wie unaufhaltsam und schnell sein Gewicht auf der Konferenz zunahm. Bis zum Februar glaubte man, daß Deutschland eine abwartende Haltung voll sympathischer Berücksichtigung annehmen würde. Nun hatte die Absicht, alle Initiativen an die anderen Mächte zu überlassen. Seitdem jedoch Herr v. Marschall nach dem Haag gekommen ist, hat man diese passive Haltung fahren lassen. Erst auf dem einen Gebiet, dann auf dem andern hat Herr v. Marschalls Einfluß sich fühlbar gemacht, bis dieser nach der sechsten Woche der Tagung unanfechtbar geworden ist. Was er sagt, wird angenommen. Und es lauzt seinem Einfluß unterliegen, daß in den Augen der internationalen Welt der Haag das Gedächtnis an Algéciras anzudeuten hat. — Herr v. Marschall hat eine eigentümliche Bewandnis in den Sätzen, die ihm allein eignet und die sehr charakteristisch sind. Obwohl er nach dem Reglement als der erste Delegierte einer Macht, deren Name im Französischen mit dem ersten Buchstaben des Alpbabets beginnt, Recht auf den ersten Platz nicht von Präsidenten hat, verläßt er häufig seinen Platz und stellt sich hinter den Sprecher, von dessen Ausführungen er kein Wort zu verlieren wünscht. Der Kontrast zwischen seiner kühnen Haltung und den verhaltenen Figuren der meisten anderen Delegierten läßt beinahe an einen Degenmann mit seinen Attributen. Es ist mitunter ein Vorteil, groß zu sein. Sowohl in dieser als auch in anderer Beziehung läßt der deutsche Delegierte sich häufig an Bord Panzerfregate stellen, der auf der ersten Konferenz war. Deutschland und England haben seit 1899 die Plätze gewechselt. Was damals Lord Pauncefote war, ist jetzt Herr v. Marschall. Und was damals England war, nämlich ein passives, unpopuläres Gemis der Verhandlungen mehr als eine zu Laten unpopuläre Kraft, das ist in gewisser Beziehung jetzt England geworden, das jetzt, ähnlich wie Deutschland im Jahre 1899, einen Mann von beinahe 80 Jahren als ersten Delegierten abgibt. — Und doch wird trotz Marschalls von Diercksens Erfolg ein niemand als ein Genie bezeichnen wollen. Er besitzt jedoch ein wahres Genie, ein Genie der Anwesenheit, und zeichnet sich beiondere durch den Umstand aus, daß er geschwunden Verstand hat. Seine Kraft und sein Einfluß in der Konferenz, haben ihren Grund vor allem in seinem klugen und scharfsinnigen Urteil, in seinem Jagetaktgefühl dem richtigen Urteil von Gegnern gegenüber, in seinem Geschicklichkeitgefühl, in seiner Bereitwilligkeit, um zu geben und zu nehmen und in seiner bestimmten Absicht, Resultate zu erzielen, die der Mühe wert sind. Ein harter Kopf und ein warmes Herz haben es Herr v. Marschall ermöglicht, Deutschland Erfolge zu bereiten und auch für die Konferenz etwas, worauf vor zwei Monaten sein deutscher Patriot zu hoffen mochte.“

Geändert in Chile. Wie jetzt amtlich gemeldet wird, hat der Kaiser den früheren ersten Sekretär bei der Botschaft in Konstantinopel, Reichsrat Dr. Reichert von und zu Wodman, zu seinem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei der Republik Chile ernannt.

Die Schiffenbauten im Marine-Hat für 1908. Die Fortsetzungen für Schiffenbauten im Marine-Hat für 1908 werden sich im Rahmen des geltenden Budgetgesetzes halten. Dessen Rahmen entspricht es, wenn, wie gemeldet wurde, die ersten Raten für den Ersatz der Panzerschiffe „Dresden“ und „Sachsen“ und die erste Rate für den Neubau eines großen Kreuzers eingetriben werden.

Wassermann bei Wladi. Wie jetzt bekannt wird, weist der Reichstagsabgeordnete Wassermann gegenwärtig in Wladiwostok. Er folgte letzten einer Einladung des Reichsanwalters zum Wintergast. Vorher hatte Abg. Wassermann mit dem Fürsten Wladiwostok eine längere Unterredung.

Aus dem Reichsland Lager. Angesichts der widersprechenden Haltung der Zentrumspresse zur Schell-Bewegung wird der „Reichsland-Befragung“ aus Bayern geschrieben: In den höchsten kirchlichen Kreisen wird es nicht gebilligt, daß einzelne faktische Blätter die Schell-Bewegung zu einer politischen Kampagne wollen. Das bedeutendste ist, daß eine ungeordnete Bewegung durch die Verwirrung geht. In Würzburg haben sich in den letzten Tagen Vorlesungen abgelehnt, welche offenbar in ihrer vollen Tragweite jenen bayerischen Blättern nicht bekannt sind, die mit der Haltung der bayerischen Zentrumspresse nicht zufrieden sind. Die Vorlesungen sind angesichts des bevorstehenden Würzburger Katholikentages doppelt bedauerlich; es ist die höchste Zeit, daß dem Ueberlieferer einzelner Artikel und Persönlichkeiten ein Dämpfer aufgesetzt wird, damit nicht die faktische Sache unüberschaubarer Schaden erleide. Gemäß sollen damit Auslassungen der liberalen Presse in keiner Weise in Schutz genommen werden; allein es sollte doch streng geschieden werden zwischen solchen Freunden Schells, die innerhalb des Rahmens der kirchlichen Disziplin dem Toten ein pietätvolles Andenken wahren und zwischen solchen offenen Kirchenfeinden. — Was allem geht hervor, daß mit einigem Erfolge das papa malo informato ad papam melius informatum appelliert ist. — In der Ausführgang des eucharistischen Kongresses freilich Kardinal Bischof die Schell-Commerfrage und die Schell-Bewegung.

Die Schiffahrtsabgaben. Wegen der drohenden Schiffahrtsabgaben auf den deutschen Strömen wendet sich der Jahresbericht des Vereins Hamburger Reederei mit großer Schärfe. Den Freunden der Schiffahrtsabgaben macht er deutlich, wie wichtig die Tatsache durchaus nicht nur für die weiten Landesterritorien, die der Verlecher der deutschen Häfen mit Mittel- und Süddeutschland zu überwinden habe,

möglichst ausgebreitete und möglichst billige Verkehrswege nach dem Inlande unbedingt erforderlich, wenn die deutschen Seehäfen nicht an Konkurrenzfähigkeit gegenüber ihren Rivalen in den Nachbarländern einbüßen sollen.

Vahndrehungen. Die Kanalarbeiten am dem Großschiffahrtswege bei Schwedt sind infolge von Vahndrehungen plötzlich eingeleitet. Da Kanalarbeiten befristet werden, wurden Gendarmen herangezogen. — Die Reiderfabrikanten von Meyet und Urmagden haben sich bereit erklärt, für die Heimarbeitenden mit Rücksicht auf die allgemein teurer gewordene Lebenshaltung eine Lohnregulierung vorzunehmen.

Ausland.

Der König von Dänemark, der Ministerpräsident Christensen, der Landwirtschaftsminister Hansen und 40 Delegierte des Reichstages gingen gestern nachmittag nach einem Aufenthalt von 10 Tagen in Mexiko an Bord der Schiffe „Virma“ und „Atlanta“ zurück. Die Spigen der Behörden und eine große Volksmenge fanden sich zum Abschied ein. Gestern nacht segelten die Schiffe ihre Reise nördlich im Atlantik herum fort, wo die wichtigsten Häfen angefahren werden sollen.

Das spanische Königspaar wird seinen Besuch in Oesterreich auf vier Wochen ausdehnen, da der König auf verschiedenen Gütern des Erzherzogs Friedrich der Jagd obliegen wird und die Königin eine Kur in Baden-Baden gebrauchen soll.

Der Empfang der Kardinal. Aus Rom wird geteilt: Der „Offizieller Roman“ erklärt die Meldung, daß der Papst den Empfang der Kardinal verweigert habe, um sie nicht antiliteralen Kundgebungen auszuliegen, für unbegründet. Der Papst pflege an seinem Krönungstage überhaupt die Kardinal nicht zu empfangen. Alle darauf bezüglichen Auslassungen der liberalen Presse hätten mich seinen tatsächlichen Grund.

Zum marokkanischen Intermezzo (vgl. Tageschau). Aus San Sebastian wird gemeldet: Der Minister des Auswärtigen in Salamanca erklärt, Frankreich und Spanien seien über die in Marokko treffenden Maßnahmen und über die Notwendigkeit der strengen Organisation der Polizei völlig einig. Die französisch-spanische Allianz sei von dem Gedanken durchdrungen, die Souveränität des Sultan, die Freiheit des Handels, die Sicherheit der Europäer und die Unverletzlichkeit des marokkanischen Gebietes aufrecht zu erhalten. — Aus Paris wird berichtet: Das französische Transportschiff „Rive“ ist vor Casablanca eingetroffen und hat Truppen ausgeschifft. Ein Bataillon des 24. Kolonialregiments in Perpignan geht in den nächsten Tagen zur Verladung nach Marokko ab. Die französischen Besätze vor Casablanca sind noch unbekannt, doch glaubt man allgemein, daß die Kämpfe bereits mehr Opfer gefordert haben, als bisher amtlich zugegeben wurde. Die Lage in Marokko wird hier als sehr ernst betrachtet. Man spricht in politischen Kreisen offen die Meinung aus, daß man am Vorabend großer Ereignisse stehe.

Kämpfe auf Celebes. Einer Regierungsdelle aus dem Haag zufolge sind, wie wir bereits meldeten, in der Vahndacht zwei auf Celebes 2 Offiziere, 9 europäische Soldaten und 22 eingeborene Soldaten ermordet worden. Tomori oder Wori ist ein Teil des territorialen Gebietes. Bis vor kurzer Zeit bestand die niederländische Autorität in diesem Teile des Gebietes des Sultan von Ternate nur dem Namen nach, es ist eines der am wenigsten besuchten und zum Teile noch unbekanntem Gebiete auf Celebes. Im Jahre 1886 hatte auf Witten des territorialen Sultan eine Expedition in dieses Gebiet ausgesandt. Seit der Zeit aber ist jede Verbindung mit der niederländischen Regierung wieder abgebrochen. Seit zwei Jahren angefangen wird Zentralceles organisiert, und im Zusammenhang mit dieser Arbeit plante man, auch Tomori oder Wori in ein festes Staatsgebiet aufzunehmen. In diesem Zweck wurden Anfang Juni kleinere Truppen zur Reorganisation des Gebietes und der Einmischung unter der Bevölkerung abgeschickt. — Anfangs kamen nur gute Meldungen aus dem Gebiet, aber am 30. Juli traf die Nachricht ein, daß eine Gruppe Infanterie, bei Sampang Mataban, der Residenz des Vorkönigreichs Maroendoe, überfallen worden war. Damals hieß es, daß Militär sei mit zu großer Strenge ausgeübt. Dann wurde eine größere Patrouille unter Hauptmann Krappel in das betroffene Gebiet geschickt. Krappel ist ein Offizier, der wegen seiner besonnenen und gemäßigten Auftritte sich des besten Rufes erfreut. Aufgeschlossen ist also, daß der Ueberfall, dem jetzt seine Kräfte und Weisheit auch er selbst zum Opfer fielen, die Folge roher Behandlung der Bevölkerung sein kann. Zur Verstraffung ist schon eine Kolonne in das Vorkönigreich geschickt, um Maroendoe zum Gehorsam zu zwingen.

Streik. In Bija ist der Generalstreik erklärt worden, als Protest gegen die Vorgehens in der Erziehungsinstitution. Alle Läden und Geschäfte sind geschlossen. Der Protest verläuft mehrfach, Unruhen hervorgerufen. Dabei wurde der Senator Figgel verwundet. Eine starke Militärmacht verbündete größere Aufstellungen. 18 Personen wurden verhaftet. — Die Zahl der ausstehenden Telegraphenbeamten in Chicago, die in der vergangenen Nacht die Arbeit eingestellt haben, beträgt 800. Sie fordern achtstündigen Arbeitstag, Erhöhung ihrer Löhne um 25 Prozent und Anerkennung ihres Verbandes. Am Nachmittage schlossen sich

die Telegraphenangestellten in Kansas City, Saltlake City, Denver und Helena der Streikbewegung an. — Ein zweites Telegramm aus Chicago meldet hierzu ferner: Die Postbeamten haben zum Streik aufgefordert. Die Telegraphenbeamten nahmen eine Resolution an, wonach sie jeden Inhaber ihrer Vereinstkarte zur Einstellung der Arbeit anfordern wollen. Die Beamten in Colorado Springs sind ebenfalls in den Ausstand eingetreten. Da um 6 Uhr noch 500 Postbeamte in Chicago die Arbeit eingestellt haben, streiken jetzt insgesamt 1600 Beamte. Alle Beamten, die bei hiesigen Verhältnissen arbeiten, werden zum Anschlusse aufgefordert. Das Geschäft wird morgen arg gehemmt sein.

Leipziger und Sächsische Angelegenheiten.

Wetterbericht des Königl. sächs. meteor. Instituts zu Dresden. Voraussage für den 11. August.

Sonnlicht meist heiter, später vielerorts Gewitter, verhältnismäßig Wärme, warm.

Die militärische Musik wird angeführt Sonntag, den 11. August, durch das Trompetorcorps des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 vor der Wohnung des Stadtkommandanten. Beginn 11 Uhr 30 Min. Programm: 1) Weib-Marsch von Simon; 2) Ouvertüre z. Op. „Götter“ von Adam; 3) Fantasie a. d. Op. „Lanzknecht“ von Wagner; 4) Zwei altniederländische Volkslieder; a. Wilhelm von Nassau, b. Dankgebet; 5) Bolzer a. d. Operette „Das Spitzentuch der Königin“ von Strauß; 6) Leipziger Palmengartenmarsch von Rodde.

Jubiläum. Der Markthelfer Friedrich August Stod begeht morgen das Jubiläum fünfundsiebzigjähriger ununterbrochener Tätigkeit bei der Firma Sperling & Wendt, Modewaren- und Konfektionsgeschäft in Leipzig, Peterstraße 36.

Die Bauhilfsvereine Leipzigs nahmen in einer Versammlung die Antwort der Junge auf die dieser unterbreiteten Fortsetzung (Hilfsvereine tägliche Arbeit, 25 bis 100 Prozent Zuschlag für Überstunden- und Sonntagsarbeit, 38 bis 45 Pfg. Mindestlohn usw.) entgegen. Die Junge lehnt nach der gründliche Arbeit ab, da sie dem Metallindustrieverband, der in seinem Betriebe eine Lücke als die 9½stündige Arbeitszeit nicht zulasse, angehört, im übrigen weiß sie darauf hin, daß die anderen Fortsetzungen in den meisten Betrieben schon jetzt bewilligt würden. Die von dieser Antwort nicht befriedigten Versammelten beauftragten die Geschäftscommission, die Junge zu erziehen, falls ihr an einer friedlichen Regelung der Bewegung gelegen ist, dafür bereit zu sein, daß die neunstündige Arbeitszeit eingeleitet werde.

Eine Korrektorenreinigung nahm Stellung gegen die Hausarbeit und stimmte einer Resolution zu, in der die Hausarbeit als eine wesentliche Ursache der mangelhaften Verhältnisse im Korrektorenberuf bezeichnet und die energigste Bekämpfung dieses Uebels gefordert wird. Die Versammelten beurteilten ferner das Korrektorenleben mander Teiler nach Beendigung der tarifmäßigen Arbeit, und sie erließen weiter ihre Zeitung, gegen das Verlehen von Korrektoren seitens einzelner Lehrer, Studenten und Beamten geeignete Schritte zu unternehmen.

Alle treue Abonnenten. Den Redaktoren alter treuer Abonnenten hält, soweit wir auf Grund der bisherigen Zuschriften feststellen konnten, die zurzeit im progressiven Vordenken zum alten Katholik domizilierende Firma Reich. Aug. W. & Co. Sie ist, wie uns der jetzige Inhaber, Herr Georg Reumann, mitteilt, seit dem ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts, also mindestens seit dem Jahre 1825, Abonnenten des Leipziger Tageblattes. — Herr A. Schöndorf in Chemnitz hält unser Blatt seit 1882, ebenso Herr G. Hermann hier, Schützenstraße 9. — Herr Paul W. in Firma Wundt und Wulfs in Bitterfeld, ist seit 1874 auf unser Blatt abonniert und Herr Bernhard Richter hier, Königsberg 7, seit 1875.

Ein neues Eisenbahnprojekt. Ein Reisender nimmt sich von Dresden zwei Karten nach Bismarck für die Hin- und Rückfahrt. Als er in Bismarck die Rückfahrt antreten will, sagt ihm der Beamte, er hätte auf seiner Karte nicht die Worte „für die Rückfahrt gültig“ stehen, folglich habe er die falsche Karte bei der Hinfahrt abgegeben, ergo müsse er jetzt eine neue Karte lösen und die andere reklamieren. Dem Einwänden anderer Passagiere, wie es nun wäre, wenn der Herr zufällig sein Geld bei sich hätte, begegnete er mit der Bemerkung, daß das nicht seine Schuld wäre. In Dresden verlangte der Reisende am Schalter das Geld zurück, doch verweigerte man ihm auf den Reklamationsbogen und gab ihm den Rest, fünfzig nur eine Karte zu nehmen, da man sonst nur Scherereien habe! — Auch ein Rat!

Zu dem Unfall in einer Fabrik in der Wittenberger Straße ist noch zu berichten, daß die Verlechte, die ledige Arbeiterin Johanne Marie Lutzke, geb. am 9. Juni 1862 in Leipzig, Hobe Straße Nr. 16, II., wohnhaft, heute früh im Krankenhaus gestorben ist. Die 17 Jahre alte Tochter des Kantinenwirts Knauth, die sich nach dem Unglücksfälle aus der elterlichen Wohnung entfernt hatte, ist dahin zurückgekehrt. Nach der Darstellung des jungen Mädchens, das mit wenigen des Kantinenraums beschäftigt gewesen ist, hat es das Leichen das frei dazulegen haben soll, mit einem Tuche abdecken wollen, wobei plötzlich der Schuh losgerungen ist. Die volle Lebung traf die in unmittelbarer Nähe stehende Grob in den Kopf.

Unfreiwilliges Bad. Gestern nachmittag unternahm ein in der Thomaialustraße wohnhafter Kaufmann mit seiner 18 Jahre alten Tochter eine Gabelpartie auf der Pleiße. Umweir der Hafensbrücke trippte die Gabel beim Wägenwecheln um, und die Insassen fielen in das Wasser. Glücklicherweise gelang es beiden, sich an das Ufer zu retten.

liebliches Gretchen hin — eine der schönsten und vollendetsten Leistungen, die jemals die Bretter gesehen haben.“

Gounods Oper „Faust“ und „Margarethe“, am 19. März 1880 im Theater lazarine in Paris als heilige Leben eingeschätzt, erschien unter Leitung 1882 in Leipzig. Trotz der Verhinderung der Ueberrichten Carls und Walter an der Goetheischen Dichtung wurde die Oper, dank ihrer einnehmenden Melodien, beifällig aufgenommen. Unter Director W. Witte fand dann auch (1896) die Parodie darauf: Julius Soppas burleske Operette „Fustling und Margarethe“ in Leipzig Eingang.

Am 26. März 1884 hatte Director Dr. Wollheim in Domburg den ersten Versuch unternommen, den zweiten Teil des Goetheischen „Faust“ auf die Bühne zu bringen. Bangsam waren einige andere Bühnen gefolgt. In Leipzig verlorbete der Bittel am 25. November 1878 als Reuebit: „Faust“, Zweiter Teil, Tragödie in 5 Aufzügen von Goethe, für die Bühne bearbeitet von Wollheim. Musik von H. S. Wierzen. Dem Vorname der Weimarer Hofbühne (sicherlich, brachte das Leipziger Stadttheater sehr Jahre später (sämter Staegemann) den ganzen „Faust“ in Otto Devrient's Einrichtung als „Walter“ in zwei „Tagen“ zur Darstellung kam 9. und 10. Mai 1883 mit Valz's Musik. Trotz der Spielerei mit der mittelalterlichen Bühnenarchitektur und trotz mancher fälschenden Willkürlichkeiten fand Devrient's Bearbeitung damals viel Anerkennung und Beifall. Das Verdienst bleibt ihr unbestritten, das Interesse für die Gesamtanbahnung der Faustdichtung freilich und nachhaltig gefördert zu haben. — Nummer wird Devrient's Bearbeitung zurückgekehrt durch die neue erfolgreiche Einrichtung von Prof. Dr. Wittkowski, deren erste Darstellung am 24. und 25. März 1907 mit Holstein als Faust, Walzer als Margarethe, Sonnard als Gretchen und Reichardt als Helena den Abschluß unserer Chronik denkwürdiger „Faust“-Auführungen in Leipzig bildet.

Heber die Pöfationisten im Gehirn sprach auf dem Straßburger Anthropologenkongreß Geheimrat Dr. Eiden (Königsberg). Seit langer Zeit hat man mit rechtlicher Ausdehntheit die Bindungen des Hirns als Sitz der Intelligenz betrachtet. In Wahrheit sind Gehirne, Nerven und Knochen der Gehirnanlagen ganz gleichgültig für die Denkfähigkeit. Man hat die Hirne bedeutender Staatsmänner und Gelehrten mit großer Mühe gesammelt und untersucht, aber es ist mit den Hirnen großer Männer wirklich nichts los. Ich selbst konnte in diesem Jahre das Hirn eines Mannes untersuchen, der zwar kein Arzt und kein Dichter war, aber doch eine gewisse Fähigkeit besaß, wie sie in Dichtern von Jahren nur einmal vorkommt. Er sprach, schrieb und dichtete in 54 Sprachen. Dieser Mann, Dr. Georg Gomerwein, ist vor drei Jahren plötzlich in Stockholm gestorben und hat mit sich seine telegraphisch vermachte. Sein Hirn wies lehrbare Abweichungen auf — aber gerade wo nach Eiden die Sprache ihren Sitz haben soll, war es ganz gesund. Ueberaus furchtbar lag hier bei Taubstummenhirnen eine Abweichung. Ueberhaupt ist die Hirnanalyse in der die Sprache angeblich ihren Sitz hat, bei den Frauen weniger entwickelt. Das Gegenstück müßte der Fall sein (Heberstein). Aber in Wahrheit kann heute an den Hirnanalysen der Anatom den Gefunden vom Kranken, den Verbrecher vom normalen Kranken überhaupt nicht, je kann das weltliche Hirn vom männlichen unterscheiden. Die Hirnanalysen

in ihrer Beschaffenheit rühren von unkonstanten mechanischen Ursachen her; sie sind genau so wenig Ursachen oder Maßstäbe der Intelligenz wie die Bindungen der Hand, aus denen alle Heber prophesien, Maßstäbe des Gedächtnis oder der Kraft. Wirklich ist die Beschaffenheit von unkonstantem Charakter der. Jedemfalls ist das einzige, was Bedeutung für die Intelligenz hat, die ganze Hirnmasse. Hier muß die Untersuchung erfolgen. Wenn man einmal wissen will, wie genau, der Chemismus, die Tonine der Gelen der grauen Hirnrinde ihre Funktion bestimmen, wird die Wissenschaft von menschlichen Hirn weiter vorwärts gehen.

Der Index in Frankreich. Der „Matin“ veröffentlicht eine interessante Statistik der auf den Jaher gezogenen französischen Autoren. Ganz besonders ist das Werk Hainz, ebenso die Übersetzungen, Tarnat père und Tarnat fils. Besonders sind George Sand ohne Nachnamen, Victor Hugo „Notre-Dame“ und „Die Elenden“, die Werke des Herrn de Lamartine und das Novellenwerk von Balzac, Helen Mercier, dem Verfasser des „Hugenotten“, hundert Nerven, Gersonne hat ein Verbot, von Voltaire hergegen ist das Theater erlaubt. Voltaire hatte ein „Haut“ dem Kopf mit einer sehr gefürchteten Barocke gemischt, mit der Wapp mit einem noch gefürchteteren Scheitern angenommen hatte. Im 18. Jahrhundert war so etwas noch möglich. — Jola ist natürlich vollständig verdammt. Die zweite Klasse umfasst die geistlichen Autoren: Papawest, Laik, Hippolyt, Babelaire, Pontet, Rendu, Wierden, die Brüder Wagner, den hansen Erbe, Gumpelmann, Haffel, Wost, G. Berge, die Brüder Goucourt, Dupont, Paul de Rod, Duret, Cedane Besslet, Alphonse Daudet, Theodor, Theodor de Bonville, Tres, Hippolyt Rart und Victor Valot. Tausende eines gänzlich unbenannten Autors.

Von den Wänter Schöpfen. In München haben am 1. August d. J. die Festivalsaufführungen begonnen; sie finden seitens der zahlreichen Fremden einen sehr großen Erfolg. Mozarts Weizenwerke sehen an der Spitze und München darf in diesem Jahre mit ganz besonderem Stolz darauf hinstellen, daß die Festspiele fast durchwegs mit eigenen Kräften zur Durchführung kommen. Von den Wänter in Hermann Gutzs ist ein halber Wänter und Hr. Friede Hempel aus Schwern ist ja auch für die Wänter Bühne engagiert. Bis heute wurden „Don Giovanni“, „Figaros Hochzeit“ und „Così fan tutte“ unter Generalmusikdirector Alois Ausbacher'scher Leitung gegeben, und man kann sagen, daß alle Wänterleistungen musterhafte Leistungen waren. Jeder einzelne Künstler, wie auch das ganze Orchester bilden die ganze Können und Willen auf, die Intelligenz ist tadelloß und so kommen die zahlreichen Fremden, von denen die Amerikaner das größte Kontingent stellen, auf ihre volle Befriedigung.

Fernreden vom fahrenden Juge aus. Auf der Straße Worthington-Corrollen der Kontrolle und Hauptpolizei-Eisenbahngesellschaft haben, wie der „Prometheus“ berichtet, täglich Verträge mit einem neuen, von A. D. Jones angebotenen Verfahren abgeschlossen, das einen vollständigen Fernredendensverkehr zwischen den fahrenden Jügen und den Stationen beim dem Streckenpersonal auf volle Entfernungen ermöglichen soll. Die leitende Verbindung zwischen dem auf der Lokomotive aufgestellten Telephon und dem am Bahnhofsport entlang fahrenden Telegraphen wird dadurch hergestellt, daß ein einem leitenden auf der Lokomotive herausragendes Rohr Dampf, der mit gewissen chemischen geladungen und dadurch leitend gemacht ist, gegen die Drahtleitung führt. Angelegt soll bei den Verträgen die Veranschlagung, stellt auf 100 Kilometer

Entfernung, ganz vorzüglich gewesen sein. Die Verträge, eine Verbindung zwischen fahrenden Jügen und dem Streckenpersonal herbeizuführen, wehren sich in erfreulicher Weise; im Interesse der Sicherheit des gesamten Eisenbahnverkehrs ist zu wünschen, daß diese Verträge bald in brauchbarer Gestalt fähren. So daß in nicht allzu fernem Zeit jeder fahrende Zug unbedingt sicher von allen Verfällen befreit wird werden kann, die seine Sicherheit bedrohen.

Für die hundertjährige Feier der Gründung des Reichs hat sich in den Reichstagen bereits ein besonderer Ausschuss gebildet, der den Titel einer Dubion-Feiern Commission angenommen hat. Dieser hat jetzt nach einer Mitteilung der „Science“ die Tage vom 18. bis 28. September 1909 für die Feiern festgelegt, und zwar nicht erst, wie schon der Name besagt, für die hundertjährige Wiederkehr der ersten Anwendung der Dampfmaschine auf die Schifffahrt durch Robert Fulton, sondern auch für die dreihundertjährige Wiederkehr der Entdeckung des Dubion-Halles. Letztere gelang durch Demy Dubion, dessen Name denn auch durch diesen Akt, besonders ferner auch durch die Dubion-Feiern und noch andere geographische Bezeichnungen in Nordamerika verewigt worden ist. Es besteht die Absicht, in dieser Feier eine Reihe von öffentlichen Anlagen längs des Dubion-Halles zu schaffen, außerdem auch eine große Statue, die zum Gedächtnis von Robert Fulton benannt werden soll, die bald fertig zu stellen und dem Betrieb zu übergeben.

Neine Chronik. Ein Leser macht uns auf einen Irrtum aufmerksam, der in unferem jetzigen Bericht über den Pädagogen Prof. B. Meis enthalten ist: Prof. Meis war mit 25 Jahren nicht schon Seminarlehrer, sondern Seminarlehrer in Weimar. — Aus Weimar wird uns geschrieben: „Die Generalintendant des Großherzoglichen Hoftheaters gibt jeden (10. August) bekannt, daß noch einige Zeit vor Eröffnung des neuen Theaters im Interimstheater im Brühl (sogenanntes Feldentheater) gespielt werden wird und zwar beginnen die Vorstellungen am 10. September und endigen Mitte November. Der Aufführung gelangen Coers, Engelke, Zuh- und Schauspieler. Im ganzen sind 40 Vorstellungen vorgesehen. Ob das neue Hoftheater an dem ursprünglich festgelegten Terrain (L. Theater) errichtet wird, oder, wie von manchen Seiten vermutet wird, erst gegen Weimars, darüber ist bislang ebenfalls eine definitive Entscheidung getroffen wie über die Eröffnungsaufführungen selbst. Wie verlautet, wird die Auswahl zwischen „Kaiserlicher“, „Lanzknecht“, „Lobnaria“, und „Wallenstein“ zu treffen sein. — Die erste Aufführung des „Faust“ mit der Musik Weingartner's wird erst gegen Oftern 1908 stattfinden. — Der Herzog der Abruzzen, der im Besitz steht, von seiner Stelle an Bord des Kreuzers „Vare“ trimmeln, hat unterwegs einen großen Teil seines Reiches über die Verlegung des Rumensfort begeben. Ein reichhaltiger Reich wird im kommenden Jahre in Turin erscheinen, der nach dem allgemeinen Bericht des Herzogs die von seinen Begleitern Gagli, Kocari und Sella bearbeiteten Sonderbedingungen über die wissenschaftlichen Ergebnisse der Forschungsreise enthalten wird. — In dem neuesten Heft der „Mittelände“ findet man die Gestalten, die die Professoren Glemes, Deio, Gurli, Cechel, Kade und der Bildhauer Bildhauer zur Frage des Anbaus an den Normier Rom abgegeben haben. Ferner erdachte eine solchen Kupfer über Max Häger und seine Basen in Mannheim und einen solchen über den Maler Carlos Grethe. — Die heute erschienenen Nr. 33 der „Wenauer“ enthält u. a.: Janan und die Geschichte der Großmutterkassellanten von Coas Noeller; die Kritik in Brasilien von Lindlay Maxin; vom Kritieren von Egd von Bil.

* Sich selbst gestellt. Freiwillig stellte sich der Polizei in Berlin ein 40 Jahre alter Arbeiter aus Bromberg, der kürzlich hier in einem Gartenrestaurant unter falschem Namen ausbühlerische Beschäftigung gefunden worden ist...

* Wabenstreiche. Ein gemeiner Streich wurde einem Gartenbesitzer am Windmühlweg gespielt, indem ihm von einem noch unermittelten Täter 8 Hühner, 15 Tauben und 1 Kanarienvogel gestohlen wurden...

* Diebstähle. In eine herrschaftliche Wohnung in der Kaiser Wilhelm-Strasse wurde während der Abwesenheit der Bewohner eingebrochen und gestohlen außer einem Geldbörse ein Feldstecher, eine alte silberne Schnapsflasche, ein Armband mit drei Opalen, eine goldene Brosche mit Opalen und Perlen...

* Unfälle. Von einem Stadtfahrer umgefahren wurde in der Weststrasse eine 46 Jahre alte Wälderin, die einen Wagen des linken Unterarmes davontrug. In der Rochstraße fuhr ein Kraftfahrer mit seinem Geschirr an ein Kollengeländereisen und wurde dabei vom Wege auf die Straße geschleudert...

* Crimittischen. 9. August. (Automobilunfall. — Einbruch. — Ernte. — Jahrmärkte.) Auf der Chauffee in Reudersdorf schaute heute mittag das vor einem Wagen gespannte Pferd des hiesigen Oekonomen Viehler. Bei dem Durchgehen des Pferdes wurde der Besizer aus dem Wagen geschleudert...

* J. Volkung i. E. 10. August. (Verunglückt.) Erheblich verletzt hat sich ein hiesiger Schulfahrer, der kürzlich in eine zerbrochene Fährke trat, die auf dem Wege lag. Dabei hat er sich den Fuß bis auf die Knochen verletzt. Durch den sich daraus ergebenden starken Blutverlust wurde der Knabe so geschwächt, daß er in die elterliche Wohnung getragen werden mußte.

* J. Wollstein. 10. August. (Kirchliche.) Der hiesige Diakonus Pastor Carl Warten ist vom Kirchenverstand in Wittweida zum Archidiaconus an der dortigen Stadtkirche gewählt worden.

* Weinböden. 9. August. (Ein recht bedauerlicher Unfall) ist in der Nacht zum Donnerstag dem an der Dresden-Leipziger Bahnstraße bediensteten Bahnwärter Glaube zugefallen. Wahrscheinlich in der Abicht, das Sommer zu verlassen, hat er in schlaftrunkenem Zustande das öffentliche Fenster für die Tür gehalten und ist in den Garten hinausgefallen. Dort wurde er von seinem Gatten bewußtlos aufgefunden. Der Verheiratete ist in seine Wohnung gebracht worden...

Aus Sachsens Umgebung.

* v. Dellbra. 10. August. (Diebstahl.) Aus dem Dohentalschacht wurden 24 Stück Kohlenstücken aus Bronze von den Wöhlerhaltungsmaschinen gestohlen. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

* Teufeln. 9. August. (Ein schweres Unglück) ereignete sich auf der Grube Teufeln. Der Arbeiter G. Huth von hier war vorgeföhrt damit beschäftigt, den abgedampften Fels auf das Schienennetz zu schütten, als sich dieser infolge eines starken Luftstoßes wieder entzündete. Der hoch empor anschlagende Klammer konnte er sich nicht schnell genug entfernen, und so wurde er denn erheblich an beiden Armen, weniger erheblich im Gesicht verbrannt. Der Verwundete mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

* Rab Schmiedberg. 9. August. (Vermitt. — Bestätigung.) Vermittelt wird seit einigen Tagen der Schneidermeister Hoffe von hier. Er hat sich am Montag von Schmiedberg entfernt, mit dem Bemerkten, daß er nach Leipzig ziehen wolle, um sich dort ein Leid anzutun. Bis hierher verlautete über den Verbleib des H. nichts. Er war hier und in der Umgegend bekannt in seiner Eigenschaft als Vorsteher des Bürgervereins. Die Bestätigung der Wahl des zum Bürgermeister unserer Stadt gewählten Oberleitnanten A. D. am Ende ist nunmehr seitens der vorgelegten Behörde erfolgt. Die Einführung des Gemeinanten dürfte in Kürze erfolgen.

* Teufeln. 9. August. (Verlassenes Kind.) Bei einer hier mohnhaften Frau erschien am 4. d. M. eine Unbekannte, die sich Anna Meyer, geb. Gregor, nannte, und sie hat ihr 1 1/2 Jahre altes Kind für einen Tag in Pflege zu nehmen. Die Unbekannte kam aber nicht wieder. Das Kind ist laut eines bei ihm vorgeföhrenden, am 3. Juni 1907 in Freiberg in Sachsen ausgeföhrt. Am 31. Oktober 1906 geboren und auf den Namen Gertraud Elisabeth Anna Meyer genannt. In das Kind erkrankte, wurde es dem allgemeinen Krankenhaus in Teufeln übergeben.

Neues aus aller Welt.

Sum Gau-Vertrag schreibt der Korrespondent des „L.A.“ aus Karlsruhe: Gestern mittag begab ich mich zunächst zu dem als bühnentechnischer Sachverständiger feierzeit vernommenen Beschramacher Andree, um mir nochmals eingehend über den damals aufgenommenen Befund Auskunft zu holen. Der idolische Schuß muß aus unmittelbarer Nähe abgegeben worden sein, und zwar so nahe, daß die Mündung des Revolvers höchstens 6-8 cm von dem Mantel der Ermordeten entfernt war. Das Kaliber kann auf 9 mm angewonnen werden. Bedenksam war der Revolver eine sehr gut gearbeitete Waffe, denn nur aus solcher kann ein Schuß von so hoher Durchschlagkraft abgegeben werden. Die Kugel ist nicht gefunden worden, auch hat sich nicht feststellen lassen, ob mit rauchlosem oder mit Schwarzpulver geschossen wurde. Nach dem Sachverständigen ist bei der Untersuchung der Kleider der Ermordeten der Gedanke gekommen, der Schuß könne nur von einer unmittelbaren Person abgegeben worden sein. Der Güte des Verteidigers Dr. Diez verdanke ich es, daß ich gestern nachmittag in der Reichsanwalterschaft der Staatsanwaltschaft die Kleider und das in Spiritus aufbewahrte Herz der Ermordeten besichtigen konnte. Der schwarzwollene Mantel ist links hinten kreisförmig durchlöchert, ebenso das wollene Hauskleid, die Unterröcke und das Hemd. Alle Kleidungsstücke zeigen an den hinten gelegenen Einshüften Ergötzung des Gewebes. Dem entspricht auch, daß die etwa 10 cm unterhalb des linken Schulterblattes gelegene Einshüfte auf der Haut nach dem Sektionsprotokoll verbrannt war, ein sehr beachtenswertes, bisher nicht genügend gewürdigtes Moment, da es beweist, daß der Lauf des Revolvers mit seiner Mündung allerschloßlich 8 cm vom Körper der Ermordeten entfernt gewesen sein kann. Dies bedingt aber andererseits, daß der Mörder unmittelbar hinter dem Frauen gestanden oder gegangen sein muß, so unmittelbar, daß sich die Kleider fast berührt haben müssen. Ist es aber der Fall, dann ist nicht zu verstehen, warum Olga Molitor den Täter nicht bemerkt hat. Die Aufschußöffnung liegt erheblich weiter nach der rechten Seite zu und hat, da der Mantel nach rechts über-einandergeklappt war, diesen zweimal durchlöchert. Bemerkenswert ist, daß der Einshuß hinten 6 cm tiefer liegt als vorn, so daß also der Einshuß von unten nach oben und von links nach rechts verläuft. Diesem Verlauf entspricht auch die Verletzung des Herzens. Die rechte Herzklammer ist durch den Schuß aufgeschlitzt und die Herzklammermembran zum Teil mit fortgerissen. Der Einshuß verläuft auch hier von links hinten unten nach rechts vorn oben. Nach Besichtigung dieser Objekte muß man zu dem Schluss kommen, daß der tödliche Schuß aus unmittelbarer Nähe von einer auf der linken Seite der Frau Molitor befindlichen Person abgegeben wurde, und zwar von unten nach oben. Dazu müßte sich der Ver-folger, zumal die Damen einen abschüssigen Weg gingen, direkt in die Knie gebeugt haben und, wie gesagt, bis zur Verletzung hinter Olga gestanden sein. In der Verhandlung gegen Frau ist mehrfach von Seiten der Familie Molitor nachstehenden Zeugen ausgesprochen worden, daß in der Familie Molitor stets das beste und herzlichste Einvernehmen bestanden habe. Ich denke schon gestern an, daß dies zwischen Olga und der Mutter nicht der Fall gewesen ist. Dafür spricht neuerdings ein Zeuge gefunden zu sein — eine Räuberin, welche im Hause Molitor häutig und häufig gearbeitet hat. Nach Aussage dieser Zeugin sollen einmal sogar Frau Molitor und Olga handgemein geworden sein. Es erscheint ferner glaubhaft, daß Olga von der Anwesenheit Frau am 6. November in Baden nichts gewußt hat, und daß dieser die Frau Molitor nur deshalb telefonisch vom Hause fortrief, um Olga in der Wohnung sprechen zu können, da er gar nicht wußte, daß an diesem Tage Olga zu einem außerordentlichen Kränzchen in der Villa Engelhorn war. Seine Rückkehrung mit dem falschen Part sollte wohl verhindern, daß er von der Mutter oder dem Diensthilfen erlauft würde, auch Angst, es würde dann seine Frau in London von der Sache, deren ungemein heftige Eifersüchthelzen er sehr fürchtete. Aus Karlsruhe erhalten wir ferner folgendes od. Privattelegramm: Der Staatsanwaltschaft hat sich ein neuer Zeuge aus Frankfurt a. M. zur Verfügung gestellt, welcher behauptet, daß Herr v. Vindennau am Vortage gar nicht in Baden-Baden gewesen habe, sondern in Frankfurt a. M. Demgegenüber behauptet Vindennau, es liege eine Datumsverwechslung vor.

Das Kränzchen. Aus Hamburg wird gemeldet: Die Polizei verhaftete zwölf Schauerleute, in deren Wohnungen ganze Warenlager gestohlener Sachen vorgefunden wurden. Die Verhafteten sind größtenteils geständig.

* Vingerich. Aus Wlogna meldet ein Privattelegramm unseiner od. Korrespondenten: Der Schlichter Schwick enthaupete heute den Baumgutsbesitzer Johann Tischammer, der seine Geliebte erdrosselt hatte.

* Automobilunfall in Wier. Gestern abend ereignete sich in Wier ein räuberischer Überfall auf einen Automobilfahrer, bei dem es auch die Entführung des Automobils abzuwehren war. Zum Automobilführer Heinrich Kraus kam vor ihm ein unbekannter Mann, der sich als Dr. Steiner vorstellte und sagte, daß er ein Automobil kaufen wolle. Gestern abend fand die Probefahrt statt, an der Kraus, der angehende Dr. Steiner mit dem hiesigen Notar, dem er als seinen Chauffeur begehrt, und der Chauffeur von Kraus teilnahmen. Plötzlich schrien die Unbekannten auf Kraus und seinen Chauffeur und verwundeten ersteren sehr schwer. Sie versuchten dann, mit dem Automobil davonzufahren, wurden aber von Kraus' Chauffeur daran verhindert. Es gelang den Tätern aber zu entkommen.

* Der Finca-Wald in Klammern. Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, sieht der an historischen Reminiszenzen reiche Finca-Wald bei Ravenna in Klammern; er ist zum Teil verandert.

Sport.

Reitsport.

* Die Rennen in Köln nahmen am Freitag bei prächtigem Wetter und gutem Besuch ihren Anfang. Die Hauptkonkurrenz, der mit 20000 A. ange-setzte Preis von Köln, sah sich mit Spannung erwartete Wiederkehr von „Hanna“ und von dem sehr überaus stark von „Hanna“. Aber dem Schweizeren wurde das Rennen nicht beschieden. „Hanna“ führte bis in die Mitte der Strecke vor „Hanna“, dann gingen „Hanna“ und der erklärte „Hanna“ in Front und der schillernde Gegenstand nach einiger Strecke gegen „Hanna“. Währenddessen wurde die blaue weiße Strecke in den beiden vorderen Reihen, die „Hanna“ und „Hanna“ genannt. Am dem „Hanna“ „Hanna“ konnte man einen erkennen, der einer großen Gefahr stehenden Gegenstand kennen. Die genaue Ergebnisse der einzelnen Rennen haben wir schon in der heutigen Morgenzeitung veröffentlicht.

Radspport.

* In New York fand ein sechs Tage-Rennen statt, doch war täglich nur eine Stunde zu fahren. Hauptkammer gewann mit einer Runde gegen London und den amerikanischen Champion Alst. Boushore, der sich von seinem Treibenden Sturz immer noch nicht ganz erholt hatte, befand sich unter den Umpflichten.

Kraftfahrwesen.

* Internationale Kraftwagenkonkurrenz. Der von Kaiserlichen Automobilklub und dem Baden-Deutscher Automobilklub-Institut für die Welt d. A. in Aussicht genommene internationale Wettbewerb zur Prüfung von Kraftfahrzeugen für den Personen- und Gütertransport findet vom 7. bis 12. Oktober statt. Die Konkurrenz ist auf 6 Tage angesetzt. Folgende Landesteppen hat folgende: 1. Tag Berlin-Brandenburg, 2. Tag Brandenburg-Magdeburg, 3. Tag Magdeburg-Dresden, 4. Tag Dresden-Berlin, 5. Tag Berlin-Brandenburg, 6. Tag Brandenburg-Berlin. Auf den Reisen der Teilnehmer sind mehrere Wettbewerbe für die Konkurrenz, deren Bekanntmachung am 1. September angelegt ist, zu erwarten.

Fußballspport.

* Verband mitteldeutscher Fußballvereine. Am kommenden Donnerstag hat der Verband mitteldeutscher Fußballvereine in Leipzig die 10. Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde die Wahl des Vorsitzenden und die Mitglieder der Kommission für die Fußballspiele 1906/07 und 1907/08 bekannt gegeben.

Athletik.

* Die Weltmeisterschafts-Kämpfe in Wien nahmen am 25. Abend ihren stillen Verlauf. Im den Tempeln lagten Vertatoff-Wagen gegen Dittich-Wien in 14:15, der Sieger gegen Ganssinger-Wien in 18:30 und Kosen-Frankreich gegen Ganssinger-Wien in 17:56. In der Hauptkonkurrenz war Müller-Deutschland im Endkampf gegen den Wiener Kosen in 3:46 und im Endkampf im Finale-Frankreich den Deutschen Amerikaner Wga in 14:54.

Nach Schluß der Redaktion.

Mojor von Donat.

od. München, 10. August. (Privattelegramm.) Die Werbung der „Münchener Post“, daß gegen den Mojor von Donat, einem der Hauptzeugen im Peter-S. Rogge, ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Fahndung eingeleitet worden ist, wird von unrichtiger Stelle demontiert.

Der Abstrichungsbericht.

— Wien, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, soll der englische Abstrichungsbericht der Hooper Konferenz am Mittwoch unterbreitet werden. Der englische Delegierte

wird den Antrag stellen, eine Diskussion wird jedoch nicht stattfinden. Die Konferenz wird den Antrag einstimmig ohne Debatte annehmen. (?)

Der karitative Kongreß.

* Der es Salam. 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Staatssekretär Derenburg ist nach zweitägigem Aufenthalt in Sanibara, wo er von dem Sultan empfangen wurde und an einem Dienstag bei dem deutschen Konsul sowie an einem Donnerstag in der Kaiserlichen Residenz, hierher zurückgekehrt. In plötzlicher Abänderung des Reiseprogramms reist Derenburg heute nach Rombafia und von dort mit der Uganda-Bahn nach Port Florence und über den Victoria-See nach Wanafa. Hieran wird sich dann ein Marjch über Tabora und Rogoro nach Dar es Salam anschließen. Die Reise wird voraussichtlich 45 Tage dauern.

Das marokkanische Intermezzo.

* Algier, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) In der gestrigen Generalversammlung des karitativen Kongresses wird Kardinal-Gräblich Bischof von Köln darauf hin, daß nicht in allen Ländern, selbst nicht in katholischen, eine solche öffentliche Kundgebung des katholischen Glaubens möglich sei, wie die große internationale Prozession am Sonntag. Man brauche nur über die nahe weltliche Grenze zu gehen, um dies bezeugen zu können. Um so mehr danke er den hohen Behörden, vor allem dem Kaiser, für ihr Wohlwollen. Er sehe in treuer Liebe nach katholischen Glauben, zur Kirche und zu dem Heiligen Stuhl, bereit, für den heiligen Glauben sein Leben zu lassen. Das hindere ihn aber nicht, daß er auch sein Vaterland und sein Volk liebe. Leider sei das deutsche Volk im Glauben gespalten. Man könne die Spaltung nicht aus der Welt schaffen, das müsse man der Vorkehrung überlassen und insprechen um die von Christus geweihte Einheit im Glauben beten. Zum Schluß kündigte Bischof an, daß er erwirkt habe, daß der karitative Kongreß 1908 in Köln tagen werde; 1909 werde er in London abgehalten werden.

Kardinal Stampa.

* Bologna, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Kardinal-Gräblich Stampa ist gestorben.

Das marokkanische Intermezzo.

* Tanger, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Ein gestern abend 5 Uhr 50 Min. aufgegebenes Funktelegramm meldet, daß die Lage in Casablanca seit gestern unverändert sei. Der Kreuzer „Hercules“ wird nach Spardel, der Kreuzer „Du Ghaska“ nach Mogador gehen. Der französische Konsulargeneral in El Ksar hat diese Stadt mit seinen Landbesitz verlassen.

* Köln, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Ein Telegramm der „Köln. Zig.“ aus Tanger bestätigt, daß an der Fließender von Casablanca eine reguläre marokkanische Soldaten einbehalten worden. Das deutsche Postamt ist vollständig demoliert worden. Erhebliche Bestände an barem Gelde und Wertpapieren, die nicht fortgeschafft werden konnten, sind verloren gegangen.

Hermann Ende.

* Berlin, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der frühere Präsident der Akademie der Künste Hermann Ende ist in Wannsee bei Berlin gestorben.

Die Hinrichtung des Mörders Namann.

* W. Dresden, 10. August. (Privattelegramm.) Der 20 Jahre alte Schußwundverletzte Otto Namann, der am 25. März seine 28 Jahre alte Geliebte in Leipzig in deren Wohnung erschloßte, wird am nächsten Dienstag früh, da der König von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machte, im Hofe des Leipziger Landgerichts hingerichtet werden.

Waldschule.

* Köln, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Morgenblätter melden aus Solingen: Die Stadt Solingen beschließt, nach dem Vorbilde von Oberfeld, in ihrem Bezirk Waldbergschloß und eine Waldschule zu errichten, zu welchem Zwecke Kommerzienrat Kappeler 60.000 A. gestiftet hat.

Eberhardie.

* Düsseldorf, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Den Blättern zufolge feuerte ein Invalide aus Eberhardie zwei Revolverkugeln auf seine Ehefrau. Dann schoß er sich drei Kugeln in den Kopf. Die Frau blieb unverletzt, der Täter selbst jedoch wurde lebensgefährlich verletzt.

Olga Molitor.

* Freiburg, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) Olga Molitor, die von Herrn v. Vindennau beschuldigt wird, ihre Mutter erschossen zu haben, wird den Ausgang der in dieser Angelegenheit vorzunehmenden Ermittlungen in einem Zustuhort in der Schweiz abwarten, um so allen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen.

Die Cholera.

* Petersburg, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.) In Samara haben sich 16 neue Fälle von Cholera ereignet. Auch in Dorfern des Gouvernements Simbirsk tritt die Epidemie auf.

Letzte Handelsnachrichten.

Table with exchange rates and commodity prices. Columns include: Berliner Nachrichten vom 10. August, 2 Uhr 45 Min., and various market indicators like Gold, Silber, etc.

Leipziger Bühnen. Spielplan vom 11. bis 19. August 1907.

Theater schedule table with columns: Neues Theater, Stadt Theater, Schauspielhaus. Rows list dates from Sonntag 8. Aug. to Montag 19. Aug. and plays like 'In seiner Zeit', 'Der Waldhüter', etc.

SP. = Oper-Opern. OPT. = Opern-Opern. AP. = Schausp. Opern. G. = Schausp. H. = Komödien. EP. = Opern. V. = Schausp. V. = Schausp.

Gleichzeitiger: A. H. Teichner. Herausgeber: Dr. H. H. H. Teichner. Für den allgemeinen Teil und die Anzeigen: Dr. H. H. H. Teichner. Für den besonderen Teil: Dr. H. H. H. Teichner. Druck und Verlag von G. Witz in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfasst 6 Seiten.

Notizen bei den Aktien- und Prioritätsbörsen. Die Anleihebörsen haben sich...

Leipziger Kurse vom 10. August.

Einzelnotizen bei den Aktien- und Prioritätsbörsen. Die Anleihebörsen haben sich...

Table with columns for Deutsche Fonds, Anleihen, and other financial instruments. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Anleihen', and 'Kleinsten Aktien- u. Prioritäten'.

Table with columns for Industriellen und Kasse, Eisenbahnen, and other sectors. Includes entries like 'Industriellen und Kasse', 'Eisenbahnen', and 'Kleinsten Aktien- u. Prioritäten'.

Table with columns for Kleinsten Aktien- u. Prioritäten, Eisenbahnen, and other sectors. Includes entries like 'Kleinsten Aktien- u. Prioritäten', 'Eisenbahnen', and 'Kleinsten Aktien- u. Prioritäten'.

Berliner Kurse vom 10. August.

Table with columns for Deutsche Fonds, Anleihen, and other financial instruments. Includes entries like 'Deutsche Fonds', 'Anleihen', and 'Kleinsten Aktien- u. Prioritäten'.

Table with columns for Industriellen und Kasse, Eisenbahnen, and other sectors. Includes entries like 'Industriellen und Kasse', 'Eisenbahnen', and 'Kleinsten Aktien- u. Prioritäten'.

Table with columns for Kleinsten Aktien- u. Prioritäten, Eisenbahnen, and other sectors. Includes entries like 'Kleinsten Aktien- u. Prioritäten', 'Eisenbahnen', and 'Kleinsten Aktien- u. Prioritäten'.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6. empfiehlt sich zur Beugung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren...

Verbände.

Verbands-Vorstand: Reichsverband der Kaufleute. Von dem Reichsverband der Kaufleute wird über die Verhandlungen...

Letzte Nachrichten.

Die Berliner Börse zeigte heute den vorübergehenden ungenügenden Reaktionen gegenüber wieder eine gewisse Widerstandskraft. Die letzten Nachrichten aus dem Ausland...

Zahlungseinstellungen usw.

Ueber das Verhalten Schillers ist laut 'N. N.' durch das Amtsgericht Waldbrunn nunmehr ein Konkursverfahren verhängt worden.

Warenmärkte.

Wolle. - Nieren, 10. August. 10 Uhr 4 Uhr. Welle. (Privattelegramm von Zurich, Schweiz am 4. d. M.)... Baumwolle. - Liverpool, 10. August. (Warenmarktbericht.)...

Geld.

London, 9. August. 10 Uhr 30. Gold. (Privattelegramm von London, 9. August.)...

Zucker.

Wien, 9. August. (Privattelegramm von Wien, 9. August.)...

Wagen 19.60 B. 19.70 B. September 19.60 B. 19.70 B. Oktober 19.45 B. 19.50 B. ...

Kaffee, Kakaos, etc. - Hamburg, 9. August. Kaffee. Um gelagerten Kaffee...

Landesprodukte. - Nieren, 10. August. Wagnersfleisch 4,00 - 4,50...

Spiritus, Petroleum, Öle. - Nieren, 10. August. Spiritus. Raffinierter Spiritus...

Metalle. - Nieren, 10. August. Silber. Der Markt für Silber...

Getreide. - Nieren, 10. August. Weizen. Der Markt für Weizen...

Leipziger Produktenbörse. - Leipzig, 10. August 1907. Mittags 1 Uhr.

Nachrichten von den amerikanischen Fonds- und Produktenmärkten am 9. August.

Neueste Kursberichte. - Berlin, 10. August. (Anfangskurs.)

Die Kurse von London sind noch nicht eingetroffen.

Kursbericht der Credit- und Spar-Bank. - Leipzig, 10. August.

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

von der allseitigen Hilfe betragen: Schmalsp. nach Westfalen 5.000.000...

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)

Warenmärkte. - Nieren, 10. August. (Anfangskurs.)